

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
1. Erste Annäherung .....	11
2. Problemhorizont und Forschungsperspektiven .....	16
3. Aufbau der Arbeit.....	19
I. Der Körper als vergessene Dimension subjektorientierter Religionspädagogik .....	21
1. Subjektorientierung als religionspädagogisches Paradigma.....	21
1.1 Religionspädagogische Reflexion des körperlichen Subjekts ...	29
1.1.1 <i>Juvenile Identitätsarbeit und Individualisierungsprozesse</i>	30
1.1.2 <i>Sinn- und Lebensfragen in prekären Zeiten .....</i>	34
1.1.3 <i>Zur Entdeckung und Entwicklung des Selbst im Jugendalter.....</i>	36
1.1.4 <i>Religiöse Bildung im Spannungsfeld von Subjektorientierung, Pluralitätsfähigkeit und Freiheit .....</i>	40
1.2 Verkörperte Subjektivität .....	44
1.2.1 <i>Körperlichkeit zwischen Subjektivität und Intersubjektivität.....</i>	46
1.2.2 <i>Körperliches Selbstsein oder das Fremde im Eigenen.....</i>	47
1.2.3 <i>Körper für mich als Körper für andere .....</i>	49
2. Religionspädagogische Anthropologie des Jugendalters .....	52
2.1 Jugend als Lebensphase .....	58
2.2 Jugendstudien in Bezug auf Körperlichkeit.....	63
2.3 Körperliche Erfahrungswelten im Jugendalter .....	66
2.3.1 <i>Baustelle Körper: Körperlichkeit als adoleszente Herausforderung.....</i>	67
2.3.2 <i>Juvenile Körperkrisen: Grenzerfahrungen und Akzeptanz des eigenen Körpers .....</i>	72
2.3.3 <i>Der Körper als Bühne: Geschlechtskörper als diskursive Konstruktion .....</i>	76
2.3.4 <i>Let's talk about sex: Sexualität und körperliche Veränderungen .....</i>	79

2.4	Thematisierung des Körpers als religionspädagogische Herausforderung.....	82
II.	Körper im Jugendalter als Thema theologischer Anthropologie .....	87
1.	Körperlichkeit zwischen Verdrängung und Aufwertung.....	87
2.	Theologische Grundlegung: Zwischen Leibfeindlichkeit und Körperboom .....	93
2.1	Die Einheit von Leib und Seele .....	98
2.1.1	<i>Biblisch-theologische Einordnung</i> .....	100
2.1.2	<i>Die Einheit von Leib und Seele im Denken Friedrich Schleiermachers</i> .....	103
2.2	Zur Dialektik von ‚Körper-Haben‘ und ‚Leib-Sein‘ .....	107
2.3	Körperkonzepte im Alten und Neuen Testament.....	113
3.	„Mein Körper bin ich“: Körperbilder im interdisziplinären Diskurs .....	118
3.1	Ästhetische Körperaufwertung und Formbarkeit des Menschen .....	118
3.1.1	<i>Schöne Körper: Normative Maßstäbe von Schönheit</i> .....	119
3.1.2	<i>Trainierte Körper: Körper und Sport</i> .....	124
3.1.3	<i>Sexualisierte Körper: Körperlichkeit und Sexualität</i> .....	127
3.1.4	<i>Begrenzte Körper: Körperlichkeit im Fall von Krankheit und Fragilität</i> .....	129
3.1.5	<i>Objektivierte Körper: Körperliches Perfektionsstreben</i> .....	131
3.1.6	<i>Vernetzte Körper: Digitale Selbstinszenierung durch Selfies</i> .....	133
3.2	Die Kontingenz der Körper.....	136
3.3	Individuelle Geschlechtskörper.....	138
3.3.1	<i>Körper im Wandel: Transidentität und die Relevanz der Körperlichkeit von Geschlecht</i> .....	139
3.3.2	<i>Geschlecht außerhalb der binären Norm: Intergeschlechtlichkeit und Körpernormierungen</i> .....	143
3.3.3	<i>Doing gender/undoing gender: Androgynität und Genderswitching</i> .....	147
3.4	Anerkennung von Vielfalt .....	149
4.	Scham als emotionale Annäherung an eine Theologie der Leiblichkeit im Jugendalter .....	152
4.1	Anthropologische Dimensionen der Scham .....	154
4.1.1	<i>Scham als emotionales Gefühl</i> .....	155
4.1.2	<i>Scham als Korporifizierung des Leibes und Resonanzraum des Körpers</i> .....	158
4.1.3	<i>Subjektivität und Scham</i> .....	159

4.2	Schambesetzte Körpererfahrungen.....	162
5.	Theologische Perspektiven .....	166
5.1	Zum Selbstverständnis der Religionspädagogik im Kontext der Theologie.....	166
5.2	„Wer ist schon perfekt?": Perspektiven theologischer Anthropologie .....	169
5.3	Der Mensch als Geschöpf Gottes: Teilhabequalität der Gottesebenbildlichkeit .....	171
5.4	Der Rechtfertigungsglaube als vertiefendes Verständnis einer Gottesebenbildlichkeit der Vielfalt .....	173
5.5	Konturen einer theologischen Anthropologie der Anerkennung.....	175
III.	Der Körper in der Religionspädagogik: Ansätze und Desiderate.....	181
1.	Körperlichkeit: Religionspädagogische Kontextualisierung .....	181
2.	Gestaltung körperorientierter Bildungsprozesse in der Religionsdidaktik.....	193
2.1	Körperlichkeit im Kontext von Pluralität.....	193
2.2	Vielfältige Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen.....	196
2.3	Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit: Kompetenzorientierter Religionsunterricht.....	201
2.3.1	<i>Tanz- und theaterpädagogische Elemente im Religionsunterricht .....</i>	203
2.3.2	<i>Erlebnispädagogik zur Förderung eines körperorientierten Erlebens.....</i>	209
2.4	Aspekte einer körperorientierten Bibeldidaktik .....	212
2.5	Der Körper als Ort performativer Handlungsmöglichkeit.....	215
2.6	Existenzielle Religionsdidaktik.....	218
2.6.1	<i>Jugendtheologie in der Perspektive anthropologischer Fragestellungen.....</i>	220
2.6.2	<i>Coming-of-Age-Literatur im Religionsunterricht.....</i>	224
2.7	Körperlichkeit als Dimension ethischer Bildung.....	227
3.	Folgerungen für die Religionspädagogik und Didaktik .....	231
IV.	Perspektiven für eine körpersensible Religionspädagogik ...	235
1.	Körper-Bildung im Religionsunterricht .....	235
1.1	Der Mensch ist ein Künstler seiner selbst: Identität als reflektierende Einordnung des ‚Ich‘ .....	239

1.2	Die Suche nach Ich-Identität als Weg zur eigenen Ich-Annahme .....	243
2.	Ästhetische Bildung als Brücke zwischen ethischer, emotionaler und körperorientierter Bildung .....	246
2.1	Körperbilder: Ästhetik der Wahrnehmung .....	250
2.2	Leib-Körper: Ästhetik der Erfahrung.....	254
2.3	Zum Potenzial der ästhetischen Bildung im Religionsunterricht .....	258
2.4	Der Körper als ästhetisches Ausdrucksmedium im Religionsunterricht .....	259
2.5	Der ästhetische Zugang zum Körper als Bildungsanliegen.....	262
2.6	Verkörperte Reflexion .....	265
3.	Konturen einer körpersensiblen Religionspädagogik .....	268
3.1	Der juvenile Körper im Fokus des Religionsunterrichts .....	270
3.2	Der Religionsunterricht als Erfahrungsraum und Experimentierfeld für Körperlichkeit .....	272
3.3	Körpersensible Religionspädagogik ermöglicht Selbsterfahrung und körperliche (Selbst)-Akzeptanz .....	274
	Schluss.....	279
	Literatur .....	281